

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 99.

Winnenden, Samstag den 24. August

1895.

Winnenden.

## Einladung

an die Veteranen des Krieges von 1866 und 1870/71.

Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, für die hier wohnenden Veteranen des Krieges von 1866 und 1870/71 (Kombattanten wie Nichtkombattanten) am Sonntag den 1. Septbr. l. J., mittags 12 Uhr im Gasthof z. Krone hier ein Festmahl zu veranstalten.

Indem ich hiezu sämtliche hier wohnende Veteranen im Namen der bürgerlichen Kollegien freundlich einlade, ersuche ich diejenigen, welche sich an dem Festmahle beteiligen wollen, sich hierfür unter Vorzeigung ihrer Militärpapiere (des Militärpasses, des Besizzeugnisses der Kriegerdenkmünze von den beiden Feldzügen oder sonstiger Ausweise) in der Zeit vom 24. bis 29. l. Mts. bei dem Stadtschultheißenamt (Zimmer Nro. 2) zu melden.  
Den 23. Aug. 1895.  
Stadtschultheiß.  
J. B. Kallenberg.

Bürg.

## Bekanntmachung.

Heute Samstag den 24. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus ungefähr

2 Ztr. verschiedenes altes Zeitungspapier  
im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 22. August 1895.

Schultheißenamt:  
Bauer.

## Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahrestest wird am

Freitag den 30. August

gefeiert werden. Als Redner werden auftreten: Herr Pfarrer Dieter von Stuttgart, Herr Pfarrer Werner von Unterweißach und Herr Stadtpfarrer Planck von Ötlingen. Die Feier beginnt vormittags 1/2 10 Uhr, nachmittags 1/2 2 Uhr.

Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein  
Inspektor Faulhaber.

## Kusiel & Neuburger

aus Ludwigsburg und Hochberg



Nebenbei wird noch bemerkt, was von besonderem Interesse ist, daß Beschältscheine vorhanden sind.

bringen vom kommenden  
Dienstag bis Freitag  
in Ludwigsburg, Feststr.  
Nro. 49 einen ausnahms-  
weise großen und schönen  
Transport

## Fohlen

schweren Schlags  
zum Verkauf, wozu Lieb-  
haber höflich eingeladen sind.

Winnenden.

## Email. Küchengegeschirr.

Empfehle mein Lager in nur gutem emailirten Küchengegeschirr zur gefälligen Abnahme und mache zugleich darauf aufmerksam, daß ich obiges Geschirr auch

repariere

und zwar durch Vernieten, nicht nur durch Verlöten, sowie Ansalzen von starken verzinnnten Schwarzblechböden. Billige und schnelle Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvollst

Wilh. Nissler, Kupferschmied.

Winnenden.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses werden vergeben:

1) Grabarbeit . . . . .	67,88 M.
2) Maurerarbeit . . . . .	4139,31 M.
3) Zimmerarbeit . . . . .	1559,72 M.
4) Schreinerarbeit . . . . .	1101,90 M.
5) Gypferarbeit . . . . .	744,00 M.
6) Flaschnerarbeit . . . . .	182,80 M.
7) Schmiedearbeit . . . . .	137,50 M.

Der Voranschlag u. s. w. liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf und sind Offerte mit Aufschrift „Wilhelmsede“ daselbst bis Samstag den 24. ds. Mts., mittags 4 Uhr einzureichen.

Den 21. Aug. 1895

Werkmeister Erhardt.

## Mair Gales aus Heilbronn

ist mit einem großen Transport



schwerer, schöner  
Östreicher-Fohlen



im Gasthof z. Krone in Winnenden ange-  
kommen.

Liebhaber sind freundl. eingeladen.

Winnenden.

## Den Oehmdgras-Extrag

von 4 Baumgütern verkauft

Kaufmann Langbein.

Winnenden.

10 Eimer

guten Obstmost

per Eimer 34 Mt. hat zu verkaufen  
(wird auch 150 literweise abgegeben)

D. Haag z. Friedenslinde.

Ein kleineres

## Logis

mit allen Erfordernissen hat auf  
1. Oktober oder Martini zu vermieten;  
auch hat 3-4 Wagen

## Ruhnung

zu verkaufen

ber Obige.



**V.-V.** Montag Abend bei  
Klent u. Vamm.  
Winnenden.  
Für den blinden Friedrich Klent  
wird ein

## Kosthaus

gesucht. Auskunft erteilt  
Armenpfleger Schäfer.

Winnenden.  
Ein lederner

## Kind

sowie ein

## Schirm

wurden gefunden. Die rechtmäßigen  
Eigentümer können solches bei der  
Polizei abholen.

**Wer Most braucht**  
bereitet sich einen vorzüglichen, halt-  
baren, gesunden Saustrunk am  
Besten aus  
Julius Schrader's Most-Substanzen  
in Extraktform  
Prospekt gratis, franco. Bereitet von  
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Per Portion zu 150 Liter M. 3.20.  
In Winnenden bei Apoth. Gmelin,  
in Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

Winnenden.  
**Viktoria-Zwieback-Mehl,**  
gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt  
in stets frischer Ware  
Fr. Schwarz, Bäcker.

## Reutlinger Kirchenbau-Lose

Ziehung am 19. Septbr. 1895

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w.  
à 2 Mt. sind zu haben in der

E. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.

## Danksagung.

Ich litt über 2 Jahre an Knochen-  
hautentzündung am linken Fuß. Von  
Zeit zu Zeit schwoll derselbe an, so  
daß ich kaum gehen konnte und vor  
3 Monaten entstand eine eiternde  
Wunde, was mir große Schmerzen  
verursachte. Ich nahm verschiedene  
ärztliche Hilfe in Anspruch, jedoch  
ohne Erfolg. Da wandte ich mich  
vertrauensvoll schriftlich an den mir  
empfohlenen homöopath. Arzt,  
Herrn Dr. med. Volbeding in  
Düsseldorf, Königsallee 6,  
welcher mich innerhalb 4 Wochen  
durch innerliche Arznei vollständig  
heilte, wofür ich demselben meinen  
öffentlichen Dank ausspreche.

L. Vogt, Fabrikarbeiter,  
Königsbach b. Durlach (Baden).

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Milchemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden-Badeboul  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
es ist die beste Seife gegen Som-  
mersprossen, sowie für zarten, weißen,  
rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf.  
bei:  
Apotheker Gmelin.

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**  
ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-  
heit auszuleihen durch  
E. Konz, Hypothekengeschäft,  
Waiblingen.

## Makulatur-Papier

bei  
E. Fuß, Buchdr.

Deutenbach.  
Ein kräftiger Bursche von einer  
ehrbaren Familie findet eine gute

## Lehrstelle

bei  
Klink, Müller.

Weiler z. Stein.

Früschgebrannter  
weißer und schwarzer

## Kalk

ist zu haben bei  
Realer Weber.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden vollfrei, gegen Nachn. (jedes Be-  
stehige Quantum) Gute neue Bettfedern  
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und  
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-  
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.  
50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt chinesische  
Ganzdannen (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg.  
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.  
— Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

## Frachtbriefe

bei  
E. Fuß, Buchdrucker.

## Vor 25 Jahren.

### Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 22. August 1870 war Mac Mahon in  
Reims, wo ihn eine Depesche Bazaines vom 19.  
erreichte, die einen kurzen Schlachtbericht von Metz  
enthielt und schloß: „ich denke noch immer nörd-  
lich nach Montmedy fortzukommen. Bazaine hoffte,  
sich aus Metz heraus nach Montmedy hinzuziehen  
zu können, wo er den Marschall Mac Mahon zu  
finden und sich mit ihm zu vereinen hoffte. Die  
beiden Marschälle lebten vom „Hoffen“, wie das  
französische Volk, dem man mit gefälschten Be-  
richten vom Kriegsschauplatz die wahre Lage ver-  
borg. Die deutschen Befehlshaber und Truppen  
aber ließen sich auf vage Hoffnungen nicht ein,  
sie sagten nicht, was sie thun würden, sie thaten.  
Montmedy liegt südlich von Sedan und nicht weit  
von der belgischen Grenze und so war Mac Ma-  
hons Zug nach Montmedy nichts anderes, als der  
Zug in die deutsche Gefangenschaft.

Am 23. August 1870 war der Kronprinz von  
Preußen in Ligny angelangt. Er befand sich mit  
seiner Armee auf dem Marsche nach Chalons. Kurz  
bevor der König von Preußen zum Besuch in Ligny  
eintreffen sollte, sprengt ein Husar heran und meldet,  
daß das Lager von Chalons abgebrochen und Mac  
Mahon nach Reims abgezogen sei. Diese Nachricht,  
die sich als wahr erwies, war von ungeheurer  
Wichtigkeit. (Der Abbruch des Lagers war geradezu  
fluchtartig geschehen; u. a. hatten die Franzosen viele  
tausend Schube verbrannt, an denen später großer  
Mangel herrschte.) Im deutschen Hauptquartier wurde  
man sich der Absichten des französischen Marschalls  
sehr bald klar. Ein ungeheurer Erfolg war möglich,  
wenn es gelang, die Mac Mahon'sche Armee sowohl  
von der Rückzugslinie nach Paris, als auch von dem  
Marsche in der Richtung auf Metz abzuschneiden;  
man konnte dann die französische Armee zwischen zwei  
Feuer nehmen und sie zwingen, auf belgisches Gebiet  
überzutreten, vielleicht sogar sie ganz zur Ergebung  
zwingen. Allerdings waren, um diesen Zweck zu  
erreichen, an die Leistungsfähigkeit der Truppen und  
an ihre Ausdauer die höchsten Anforderungen zu  
stellen. Die III. Armee hatte eine große Schwentung  
nach Norden zu machen, die denn auch ausgeführt  
wurde. Während so die III. Armee nach Norden  
marschierte, um Mac Mahon in die Flanke zu fallen,  
war es die Aufgabe der Maasarmee des sächsischen  
Kronprinzen, die Franzosen in der Front festzu-  
halten.

## Landesnachrichten.

Bei den nach der Verfügung des k. Mini-  
steriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19.  
Juni 1873 in den Monaten Juni und Juli l. J.  
an den Gymnasien des Landes gehaltenen Abi-  
turientenprüfungen haben u. a. nachstehende  
Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich  
hiedurch die in Ziffer 10 Abf. 1. der genannten Ver-

fugung bezeichneten Berechtigungen erworben: A l b.  
Braun, S. d. Distriktsarzts, Winnenden, R o b.  
Auer, S. des Schullehrers, Waiblingen, E r n s t  
Kieser, S. d. Med. Rats, Gmünd, A d.  
Korn, S. d. Wirts, Waiblingen.

— Nachstehender evang. Predigtamtskandidat  
hat u. a. im Juli und Aug. d. J. die erste theolog.  
Dienstprüfung mit Erfolg erstanden und ist zur  
Versetzung von Pfarrgehilfendiensten für befähigt  
erklärt worden: Ernst D i n k e l o c k e r, Winnenden.

\* Winnenden, 23. Aug. Für die wür-  
dige Begehung des S e d a n s t e s haben sich die  
hiesigen Vereine auf nachstehendes Programm ge-  
einigt: Am S o n n t a g den 1. Sept., vorm. 1/2 10  
Uhr Kirchgang vom Rathaus aus zur Schloßkirche,  
nach dem Gottesdienst Festessen für die Veteranen  
von 1866 und 1870/71 im Gasthof zur Krone,  
zu welchem Zwecke die bürgerl. Kollegien einen  
Betrag von 150 M. bewilligten, abends Höhenfeuer  
auf dem Roßberg und Rückmarsch in die Stadt  
mit Majl; M o n t a g den 2. Sept. morgens Tag-  
wache mit Böllerschüssen, mittags Umzug durch die  
Stadt und Kinderfest im Stadtpark, abends 7  
Uhr Bankett im Gasthof z. Krone mit Festspiel  
durch die Liedertafel. Sehr zu gönnen ist auch den  
Kindern die für diesen Tag für sie vorgesehene  
Freude, welche aus privaten Mitteln bestritten  
wird, zumal das eigentliche Kinderfest schon verschiedene  
Jahre durch die Stadtväter nicht befürwortet wer-  
den konnte. Wenn sich die Bürger der Stadt die  
großen Siegestage von 1870/71 so recht vor Augen  
führen, welche die Einigkeit des großen deutschen  
Vaterlandes herbeiführten, so dürften sie sich zur  
Beflagung ihrer Häuser und zur Teilnahme an  
dem Festessen der Mitkämpfer gewiß veranlaßt  
fühlen, was den letzteren zur besonderen Ehre und  
der Stadt zur Bieder gereichen würde.

Waiblingen, 19. August. Ertrunken in der  
Reims ist heute nachmittag der 16 Jahre alte Maurer-  
lehrling Häner vom nahen Neustadt. Derselbe badete  
mit einigen Kameraden und versank an einer tiefen  
Stelle; erst nach 10 Minuten konnte er aus dem  
Wasser gezogen werden. Wiederbelebungsversuche  
blieben erfolglos.

Großheppach, 18. Aug. Unsere Weinberge  
haben in der letzten Zeit schöne Fortschritte gemacht;  
welche und farbige Trauben giebt es hin und wieder,  
ja eine vollkommen reife Traube ist in dem Weinberg  
von Friedr. Siegle anzutreffen.

Stuttgart, 21. Aug. (Zur National-  
feier.) Die evang. Oberkirchen- und Schulbehörde  
hat in Betreff der Feier der Erinnerung an  
das Jahr 1870/71 folgendes Ausschreiben an die  
ihre unterstellten Behörden erlassen: „25 Jahre des  
Friedens und des ungestörten Besitzes der in heißem  
Kampfe errungenen Güter hat Gott dem deutschen  
Volke seit dem denkwürdigen Jahre 1870/71 zu  
teil werden lassen. Lebendig erneut sich gegen-  
wärtig unter uns das Gedächtnis jener großen

Zeit. Auch Kirche und Schule dürfen in der Feier  
solcher Erinnerung nicht zurückbleiben. Mit Wer-  
höchster Ermächtigung wird daher angeordnet, daß  
im Hauptgottesdienst des auf den 1. Sept. fallen-  
den 12. Sonntags nach dem Dreieinigkeitsfest der  
großen Ereignisse des Jahres 1870/71 gedacht und  
der Dank gegen Gott für das, was er in jenem  
Jahre uns an Heil und Sieg geschenkt hat, zum  
Ausdruck gebracht werde. — In den evangel.  
Mittel- und Volksschulen fällt am 2. September  
vor- und nachmittags der Unterricht aus. In  
einer Vormittagsstunde dieses Tages sind die Schüler  
in den einzelnen Klassen oder, wo dies möglich ist,  
in größeren Räumen zu einer Schulleier zu ver-  
sammeln, bei welcher unter dem Zusammenwirken  
von Ortschulinspektoren und Lehrern die Bedeu-  
tung jener Zeit durch geschichtliche Erzählungen  
dargelegt wird. Ferner mögen einzelne Ereignisse  
aus derselben durch den Vortrag passender Ge-  
dichte seitens der Schüler besonders hervorgehoben  
und geistliche und patriotische Gesänge eingefügt  
werden. — Wo am Nachm. des 2. Sept. öffent-  
liche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es  
den Ortschulbehörden anheimgegeben, zu veran-  
lassen, daß hiebei von der Jugend geeignete Turn-  
übungen und Turnspiele vorgeführt werden.“

Stuttgart, 20. Aug. Seitens der Wirts-  
vereine wird die Einführung einer Plakatssteuer  
für in den Wirtschaften aufzuhängende Plakate  
geplant. Der Ertrag derselben soll in die Vereins-  
kasse fließen.

Stuttgart, 22. Aug. Die Hinrichtung des  
Raubmörders Gottlob Böster wurde heute früh 6  
Uhr im Hofe des hiesigen Zuchthaus vollzogen. Um  
halb 6 Uhr langte der Wagen mit dem Delinquenten  
von Landjägern begleitet im Zuchthause an. Der  
Verbrecher wurde in eine kleine neben dem Richtplatz  
gelegene Zelle geführt, in welcher er bis 6 Uhr in  
Gesellschaft des Pfarrers Falch verblieb. Punkt 6  
Uhr öffnete sich die Thür und der Verbrecher betrat  
ungefesselt und aufrechten Schrittes den Hof und ging  
direkt auf den Richtstuf zu. Böster war durchaus  
ruhig und gefaßt und vernahm ohne sichtliche Erregung  
den Tenor des Urteils und die Formel des Staatsan-  
walts. Nachdem der Geistliche noch einige Worte  
gesprochen, reichte Böster sowohl diesem wie dem  
Staatsanwalt die Hand und schritt ohne sich zu  
sträuben zur Guillotine hin. Er stellte sich selbst  
das Ankleidebrett, worauf ihm der Scharrichter Siller  
die Maske umlegte. In wenigen Sekunden war er  
festgeschmalt und das Brett untergeschoben. Ein Druck  
des Scharrichters an der Feder, das Fallbeil sauste  
herab und der Kopf war vom Rumpf getrennt. Er  
fiel in den mit Sägmehl gefüllten Korb. Während  
der Hinrichtung läutete das Armenübergelächchen von  
der nahen Johanniskirche. Nach Beendigung der  
Hinrichtung sprach der Pfarrer noch ein kurzes Gebet.  
Der Leichnam wurde samt Kopf sofort in den Sarg  
gelegt. Es wohnten etwa 150 Person der Hinrich-  
tung im Zuchthaushofe, wach' letzterer durch ausgespannte



Rächer den Blicken von außen entzogen war, an. Vor dem Zuchthause hatte sich wieder eine große Menschenmenge eingefunden, berittene Schutzeleute hielten die Ordnung aufrecht. — Ueber das Verhalten des Raubmörders Böster vor seinem Tode teilt der St. A. folgendes mit: Der Verurteilte war durch die Verurteilung der Königl. Entschließung in die böchste Aufregung versetzt worden und hatte unter Ausbrüchen des Zorns und der Verweigerung bald die Richter, den Staatsanwalt und den Verteidiger, bald die vernommenen Zeugen des Meineids beschuldigt und selbst jeden geistlichen Beistand trotzig von sich gewiesen. Bald jedoch machte diese hochgradige Aufregung einer ruhigeren Gemütsstimmung Platz; der Verurteilte verlangte die Berufung eines Geistlichen und verkehrte mit diesem viele Stunden bis zu seinem Tode. Im Laufe des vorgestrigen Tags schrieb er mehrere Briefe an verschiedene Zeugen, in denen er diejenigen, welche gegen ihn ausgingen, des Meineids beschuldigte, denselben jedoch gleichzeitig erklärte, daß er ihnen verzeihe. Am gestrigen Nachmittage empfing er den Besuch seiner Angehörigen und nahm von denselben unter Thränen und sie um Verzeihung bittend, bewegten Abschied. Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, während der Geistliche bei ihm war, bat er den Staatsanwalt, zu ihm in das Gefängnis zu kommen, und erklärte demselben, als dieser sich teilnehmend nach seinem Befinden erkundigte, er bitte ihn und die Richter um Verzeihung, er glaube, daß die Richter nach Recht und Gewissen geurteilt haben, er sei aber unschuldig die Richter haben sich geirrt; er verzeihe übrigens den Richtern ihren Irrtum, denn der Mensch könne fehlen. Der Verurteilte, welcher von dem Geistlichen mit unermüdlichem Eifer in der liebevollsten Weise beraten u. getröstet wurde, war sichtlich bewegt und sprach viel über sein verfehltes Leben, sowie auch davon, daß er gebetet und das Gefühl habe, daß ihm Gott verzeihen habe. Schließlich erklärte er, es wäre vielleicht klüger gewesen, wenn er um Vergnügung gebeten hätte, er wäre dann vielleicht zu lebenslänglichem Zuchthaus und bei gutem Verhalten nach 12 bis 15 Jahren vollständig begnadigt worden und hätte dann seiner Schwester, deren Mann krank sei, beistehen können, er setzte aber sofort hinzu, jetzt sei es schon so und er wolle hieran auch nichts mehr ändern.

**Stuttgart, 20. Aug.** Eine der teuersten Geigen, welche auf dem Erdenrunde existieren, befindet sich zweifellos in Stuttgart. Der hiesige Fabrikant B., ein großer Musikfreund und selbst Virtuose auf der Violine, hat nämlich kürzlich eine ächte Stradivarius um den anständigen Preis von 120 000 M an sich gebracht.

**Stuttgart, 20. August.** Bisher galten die Franzosen als diejenigen, welche in der Verstümmelung von Briefadressen unerreicht dastanden. Neuerdings scheint man ihnen aber jenseits des Ozeans diesen zweifelhaften Ruhm, und zwar mit Erfolg, streitig machen zu wollen. Es lief nämlich kürzlich bei der hiesigen Post aus einer Stadt der Vereinigten Staaten ein Brief mit der rätselhaften Adresse ein: Herrn Wolf und Baumwoll-Abfälle, Stuttgart. Der Fingigkeit unserer Postbehörde gelang es, in der hiesigen Firma W. und Söhne die Adressatin ausfindig zu machen, für welche der Brief in der That bestimmt war.

**Stuttgart, 21. Aug.** Von den Wetterverständigen wird für die nächste Zeit noch eine Steigerung der Hitze, die in den letzten Tagen schon einen recht erheblichen Grad erreicht hat, vorausgesetzt. Dem Weinstock wird das von Nutzen sein, wobei nur zu hoffen ist, daß die Hitze nicht den Grad erreicht, wie im August 1892, wo die bis dahin günstigen Weinaussichten mit einem male wesentlich reduziert wurden durch das Eintrocknen der Trauben, die damals wie die Liriben von den Stengeln fielen. Glücklicherweise haben wir gegen das Eintreten der Wiederholung einer solchen Katastrophe eine gewisse Garantie in der Heuer für die Jahreszeit noch überraschend dichten Belaubung des Weinstocks.

— Auf den württemb. Staatseisenbahnen sind im Juni vorgekommen: 1 Entgleisung, 4 sonstige Unfälle, zusammen 5 Unfälle. Geblieben wurden 1 Reisender, 1 Bahnbeamter und 1 fremde Person. Verletzt wurde 1 Bahnbeamter. Eine Beschädigung von Eisenbahnfahrzeugen ist nicht vorgekommen. Unter den 30 Verwaltungen, welche Unfälle gemeldet haben, nimmt Württemberg die 18. Stelle ein; 17 Verwaltungen haben verhältnismäßig mehr Unfälle.

— Die öffentliche Versteigerung der Wirtschaftsplätze für das am 27., 28., 29. und 30. September stattfindende Volksfest findet am Montag den 9. September, vormittags von 8 Uhr an,

auf dem Wasen statt. Diejenigen, welche Wirtschaften treiben wollen und einen städtischen Platz ersteigert haben, müssen mit obrigkeitlichen Leumundzeugnissen versehen am gleichen Tage, nachmittags von 2 Uhr ab, oberamtliche Erlaubnis einholen.

**Cannstatt, 20. Aug.** Beim Abgerüsten des 2. Bogens am neuen Eisenbahnviadukt stürzte heute Vormittag der erst seit einigen Wochen verheiratete Zimmermann W. Schwenger von Beilharz, hier wohnhaft, aus Unvorsichtigkeit 16 m hoch herab und war sofort eine Leiche.

**Ferbach, 20. Aug.** Heute früh fand man die zeitweise an Epilepsie leidende 13jährige Tochter eines hiesigen Bürgers tot in der Dunggrube.

**Marbach, 21. August.** Gestern Nacht ereignete sich auf der Straße nach Rielingshausen ein schwerer Unglücksfall. Das Gespann des Müllers Barth z. Bugmühle kam nachts ohne Fuhrmann vor der Mühle an. Als man sich sofort auf die Suche begab, fand man den Knecht unweit des Eisenbahnstegs tot auf der Straße. Er hatte an Brust und Armen sehr schwere Verletzungen. Es ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, auf welche Weise er verunglückte. Der Verunglückte wollte in 3 Wochen Hochzeit machen.

**Weinsberg, 20. Aug.** Die Ernennung des Landwirtschaftsinspektors Schöffers von Kirchberg, derzeit in Augustenberg bei Durlach zum Vorstand der hiesigen Weinbauschule wird heute im „St. A.“ amtlich bekannt gegeben. Herr Schöffler erhält vorläufig den Titel eines Inspektors.

— Bauer L. De. in Bissingen o. L. fuhr mit einem geladenen Garbenwagen nach Hause. Sein vierjähriges Söhnchen ritt auf dem Sattelpferd, einen sog. „Bindnagel“ in der Hand haltend. Dieser entfiel seiner Hand, die Pferde scheuten darob und nahmen Reißaus. Der neben dem Wagen einhergehende Vater erwischte das Leitseil nicht mehr und konnte so die Pferde nicht mehr zum Stehen bringen. Der Knabe fiel zwischen den Pferden so unglücklich hindurch, daß ihm die Pferde den Schädel vollständig eindrückten und der Tod des Kindes sofort eintrat.

**Münsingen, 20. August.** Der Ankauf des Hardtgeländes zum Schieß- und Uebungsplatz des 13. Armeekorps bringt allerlei Veränderungen mit sich. Abgegeben von den Höfen im Hardt, Ludwigs Höhe, Achenbuch, Bämlersburg und Voschenhof, die ganz verlassen werden und deren Besitzer sich anderswo ansiedeln, verlieren einzelne Gemeinden  $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$  ihrer ganzen Markung, namentlich viel Futterwachs durch den Verlust der Hardtwiesen, die ein vorzügliches Futter liefern. Da einzelne Bauern 20 und mehr Morgen verlieren, wozu ihre Gebäulichkeiten eingerichtet sind, für die sie später keinerlei Verwendung haben und jetzt auch keine Entschädigung erhalten, so halten sie ihre Güterpreise zu hoch, besonders in Auingen und Böttingen, weshalb die Anwendung der Zwangsenteignung vorgesehen ist. Die Gemeinde Auingen verliert etwa 600 Morgen, darunter namentlich die sogenannten Gemeindeteile, die den Bürgern zur Benützung überlassen waren. Es werden zwar sehr gute Preise bezahlt, auch wird jede mögliche Rücksicht den Verkauften gegenüber geübt; so darf z. B. ein großer Teil der Wiesen von den bisherigen Besitzern noch 2 Jahre unentgeltlich benützt werden, unterdessen können sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb den neuen Verhältnissen anpassen. Die Besitzer der Einzelhöfe haben die Weisung, ihre Wohnsitze auf 1. April 1896 zu räumen.

**Rottweil, 21. Aug.** Die 56 Jahre alte Ehefrau des Fuhrmanns Kaspar Hirt hier fiel gestern so unglücklich die Treppe in ihrem eigenen Hause herunter, daß sie heute gestorben ist.

— Beim Bahnübergang über die Straße in Ehausen, D. A. Nagold, wurde der reisende Handwerksbursche G. Bierewer aus Balingen vom Zug überfahren und war sofort tot. Der etwa sechzigjährige Mann war schwerhörig, kurzschichtig und hatte einen schwankenden Gang. Eine Veranschulung an dem Unglück dürfte dem Bahnpersonal in keiner Weise beigemessen werden.

**Weil d. Stadt, 21. Aug.** In dem benachbarten Orte Friolzheim ist gestern Nacht ein Brand ausgebrochen, durch den insgesamt 13 Gebäude (6 Wohnhäuser und 7 Scheuern) ein Raub der Flammen wurden. Viele Familien sind obdachlos. Mehrere Personen konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Schulhaus und Rathaus waren durch das Feuer sehr gefährdet. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

**Leonberg, 21. Aug.** Bei dem oben erwähnten verheerenden Brand in Friolzheim sind im Ganzen 8 Wohnhäuser, 5 Scheuern und 7 Anbauten abgebrannt. Der Schaden wird auf etwa 40 000 M geschätzt. Man vermutet Brandstiftung. Die abgebrannten 20 Gebäude bildeten zusammen einen Komplex. Das Schulhaus wurde, wie Glems- und Würmgauztg. meldet, ebenfalls vom Feuer angegriffen, ebenso die alte prächtige Dorflinde, die wohl eingehen wird. Das Mobiliar der Abgebrannten ist versichert, jedoch teilweise ungenügend. Ein in Miete bei einem Abgebrannten wohnender Goldschmied ist mit seinem teilweise verbrannten Mobiliar nicht versichert. Das Feuer brach bald nach 12 Uhr in einer Scheuer aus. Feuerwehren waren anwesend außer Friolzheim von Heimsheim, Mönshheim, Wimsheim und Tiefenbronn.

**Freudenstadt, 20. Aug.** In Herzogsweiler fand gestern Nachmittag in der Wirtschaft zum Adler baselbst eine Schlägerei statt, wobei der J. Geiger von Lützenhardt von seinem Gegner N. Raub mit einem Stiletmesser in den Unterleib gestochen wurde. Das Leben des Verletzten ist in Gefahr.

**Freudenstadt, 21. August.** Dem hies. Amtsgericht sollte heute Nachm. der Zimmermann W. von hier, der vorgeladen war und nicht erschien, vorgeführt werden. W. wurde deshalb festgehalten und bis zu seiner Vernehmung in dem Gerichtsgefängnis untergebracht. Als er kurz darauf vom Gerichtsdienner vorgeführt werden sollte, fand dieser den W., der sich unterdessen mit einem Messer den Hals abgeschnitten hatte, tot in der Zelle vor.

— Letzten Freitag stürzte in Schwörz kirch der Bauernsohn Johann Schneider nachts im Zustande des Schlafwandels so unglücklich vom Schlafzimmer auf den mit Steinen belegten Hof, daß er sich eine Rückenmarksverletzung zuzog, welcher er andern Tags erlag. Der Verunglückte sollte in kurzem das väterliche Gut, einen ansehnlichen Bauernhof übernehmen.

**Ehingen, 21. Aug.** In dem Hohenzollernschen Nachbarorte Straßberg wurde die Müllerfamilie Mehger gestern vom Unglück schwer heimgesucht. Am Morgen wurde der älteste Sohn von einem Heuwagen überfahren, wobei er schwer verletzt wurde, und am Nachmittag erkrankt im Mühlkanal der jüngste Sohn.

**Tuttlingen, 21. Aug.** Gestern Nachm. zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt hin, das thalabwärts von starkem Regen begleitet war. In Nendingen schlug der Blitz in eine Buche, unter die sich mehrere auf dem Felde beschäftigte Leute des Regens wegen geflüchtet hatten; eine ältere Frau war sofort tot, ein jüngeres Mädchen ist schwer, deren Bruder leicht verletzt. — Hier wurde in den letzten Tagen aus der Donau die Leiche eines jungen Mannes gezogen, dessen Person bis heute noch nicht festgestellt werden konnte.

**Laupheim, 20. Aug.** In dem benachbarten Dietenheim brannten gestern Abend die Oekonomiegebäude eines Soldners ab. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Wie der Brand entstand, ist noch nicht ermittelt. Der Besitzer ist versichert.

**Ulm, 20. August.** Der im vorigen Monat in Aulendorf gewählte Ausschuss des Württ. Pferdezuchtvereins hatte am 14. ds. eine sehr reichhaltige Ausschusssitzung und faßte dort sehr wichtige Beschlüsse. Zu 1. Linie wurde zum Stellvertreter des Präsidenten Erbgraf von Waldburg-Wolfsegg gewählt. Die Stelle des provisorischen Geschäftsführers wurde zunächst noch nicht bestimmt, da in wahrscheinliche Aussicht genommen ist, diese mit der Stelle des erst durch den König zu ernennenden Pferdezuchtinspektors zu vereinigen. Es wurde deshalb dem Präsidenten Graf Reckberg und Rothelöwen überlassen, einen Geschäftsführer provisorisch zu verwenden. Ebenso soll die Stelle des Kassiers dem Vorschlage des Präsidenten überlassen werden. Die Rechnungsform soll eine kameralistische sein. Ferner wurde beschlossen, durch öffentlichen Aufruf und durch Mitteilung an die schon bestehenden Pferdezuchtvereine und an die landw. Bezirksvereine darauf hinzuwirken, daß womöglich zahlreiche Mitglieder für diesen neugegründeten Pferdezuchtverein gewonnen werden. Auch soll eine Eingabe an das Min. d. J. gerichtet werden behufs Erwerbung der juristischen Persönlichkeit. Was die Hebung der Pferdezucht in praktischer Beziehung anlangt, sollen Zuchtsitten und Zuchtsohlen kräftigen Körperbaues mit Blut (Halbblut)



angekauft und an Mitglieder des Vereins gegen eine entsprechende Vergütung durch den Verein abgegeben werden. Für heuer wurde zunächst in Aussicht genommen, von Militär und Privaten ältere Zuchstuten durch den Verein anzukaufen und den Mitgliedern des Vereins gegen 30% Ermäßigung zu überlassen. Diese Zuchstuten sollen durch eine besondere Kommission, bestehend aus dem I. Stallmeister v. Scholl, Det. Rat Spieß, Saitlheim und O. A. Tierarzt Dentler-Wangen gemustert und gekauft werden. Sodann sollen denjen. landw. Bezirksvereinen, die heuer Fohlen in größerer Anzahl importiren, folgende Beiträge zugesichert werden: für 1 weibl. Saugfohlen 75 M., für 1 weiblichen Fährling 120 M., für 2. und mehrjährige 150 M. Das Werk zur energischen Hebung der Pferdezucht wäre also begonnen und hat sich auf einen praktischen Boden gestellt. Möge es der Umsicht und Energie der leitenden Persönlichkeiten gelingen, daß die an die Gründung des Vereins geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen.

**V i e r a c h**, 20. Aug. Ueber den bereits schon gemeldeten Raubmord bei Hürbel sind die neuesten Nachrichten folgende: Der Ermordete heißt Schmidt und stand in Dissenhausen im Dienste. Er hatte am Sonntag seinen Stiefvater Stefan Grab in Hürbel besucht, war im Wirtshause in Streit geraten und beim Heimgange nach Dissenhausen totgeschlagen worden. Als Mörder wird ein Messerschmied von Nürnberg verfolgt, der während der Ernte eine Woche lang in Hürbel gearbeitet hat. Der eigene Stiefvater fand die Leiche auf seinem Ader. Derselbe war vollständig ausgeraubt, die Taschen umgekehrt. Bei der Leiche lag der Hut des Mörders. Verhaftet und hier eingeliefert wurde ein Rittknecht. Der Messerschmied wird fleißig verfolgt.

Die Verhandlungen des 37. Verbandstages der würt. Gewerbevereine am Montag den 26. d. M. in J s n y weisen folgende Tagesordnung auf: Rechenschaftsbericht, Wahl des Vorstandes, Ausschusses und nächsten Vororts. Währungsfrage und Mittelstand (Bimetallismus). Berichtserstatter: Handelskammersekretär Prof. Dr. Huber (Stuttgart). Die Reorganisation der Gewerbevereine. Berichtserstatter: K. Schindler, Vorstand des Handels- und Gewerbevereins Göppingen. Die Aufgabe des Schule in Beziehung auf das Gewerbe. Berichtserstatter: W. Beißwanger (Neutlingen). Einladung an die Versammlung zur Aeußerung von Wünschen in Bezug auf gewerbliche Verhältnisse. Erläuterung des Herrn Reallehrers Eichler (Ulm) zu der von ihm aufgestellten „Stoffsammlung“ für den naturgeschichtlichen Schulunterricht.

### Tagesberichte.

**Berlin**, 21. Aug. Der Reichsanz. veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Landeshauptmanns von Togo, v. Puttkamer, zum Gouverneur von Kamerun.

**Berlin**. (Selbstmord zweier Mädchen.) Am Samstag stürzten sich zwei Mädchen, die 18-jährige Ida K. und die 16jährige Emma H., nachdem sie sich mit einem starken Bindfaden an den Taillen aneinander geschnürt hatten, aus dem dritten Stockwerk auf den Hof hinab. Die beiden Mädchen, welche sofort tot blieben, waren seit einiger Zeit ohne Beschäftigung; die Not hat sie zu dem verzweifelten Schritt getrieben.

**H a m b u r g**, 20. August. Ueber das entsetzliche Unglück auf der Unterelbe, bei dem 17 Menschen ihr Leben verloren, sind Hamburger Blättern folgende Einzelheiten zu entnehmen: Mit der Motorbarke „Alexander Bedmann“ machten am Sonntag nach Aussage des geretteten Eigentümers des Fahrzeuges, Alexander Bedmann, der an der Fahrt teilnahm, 24 Personen eine Vergnügungstour nach der Unterelbe. Abends lehrten sie zurück, und gegen 11 Uhr kam man in die Nähe von Falkenthal. Der Führer der Barke, ein dem Vernehmen nach erst 16jähriger junger Mann Namens Martin, entdeckte nun das rote Licht eines elbawärts gehenden Raddampfers und setzte seinen Kurs fort. Alsbald aber ward auch ein grünes Licht sichtbar, und sofort wurde, um der Gefahr eines Zusammenstoßes zu entgehen, der Kurs der Barke dem Lande zu gelegt und die Maschine rückwärts gestellt. Aber es war schon zu spät, das Fahrzeug lief direkt in die Schaufelräder des Raddampfers „Concordia“ und wurde von diesem in die Tiefe gedrängt. So schnell vollzog sich die Katastrophe, daß das fröhliche Lachen und der Gesang der Insassen der Barke sich unermittelt in Schreckensrufe und Hilfesgeschrei verwandelten. Der Kapitän der „Con-

cordia“ erkannte rechtzeitig die Gefahr und ließ, um den Zusammenstoß zu vermeiden, hart Backbord geben, allein trotzdem lief die Barke in den Ruderlosten des Dampfers und wurde von diesem unter Wasser gedrückt. Die „Concordia“ setzte sofort Boote aus und ebenso der mit ihr parallel laufende Dampfer „Stade“, um den Gefährdeten nach Möglichkeit Hilfe zu bringen. Das Rettungswerk aber sollte leider nur sehr geringen Erfolg haben. Von den 24 Insassen der Barke fanden 17 ihren Tod in den Wellen.  $\frac{3}{4}$  Stunden lang blieben noch die Dampfer an der Unglücksstelle, und erst als man sah, daß alle Hoffnung auf Rettung der Uebrigen vergeblich sei, gingen sie weiter. Von 9 Angehörigen einer Familie Lasti ist nur eine Frau Lasti gerettet worden; unter den Verunglückten befindet sich auch ein junger Arzt Dr. Lasti mit seiner Braut. Verunglückt sind ferner eine Familie Steinberg, 4 Personen, ein Herr Goldsticker, die Familie des Barkebesizers Bedmann u. A. Allgemein heißt es, daß nicht den Kapitän des Dampfers „Concordia“, sondern lediglich den Führer der Barke die Schuld an dem Unglück treffe. Dieser war ein unerfahrener, jedenfalls nicht examinierter junger Mann, und es erregt Entrüstung, daß man diesem die Führung der Barke, in der so viele Menschen sich befanden, überließ.

**F r a n k f u r t a. M.**, 20. August. (Selbstmord nach der Trauung.) Eine erschütternde Tragödie hat sich hier abgespielt. Der 33 Jahre alte Gerichtsassessor Ernst Moriz Walter Augustin aus Berlin kam vor einigen Tagen mit seinen Angehörigen hier an, um hier die Trauung mit seiner Braut, Fräulein Lida Eugenie Albert, zu begeben. Gestern Vormittag fand die standesamtliche und um 12 Uhr mittags die kirchliche Trauung statt. Nicht das Geringste war an dem j. Manne zu bemerken, was auf eine unmittelbar bevorstehende Katastrophe hätte schließen lassen können. Heiter und lebensfroh sagte der Bräutigam auf die Frage des Seelsorgers sein „Ja“. Der Trauung wohnten einige Anverwandte des Verstorbenen aus Berlin und ein kleiner Kreis von Zeugen bei. Nach der Hochzeit war Empfang und nachmittags sollte Festmahl stattfinden; später gedachte das junge Paar von hier aus die Hochzeitsreise anzutreten. Der junge Ehemann, welcher Müdigkeit vorschätzte, zog sich vor Tisch zurück, angeblich um kurze Zeit zu ruhen, begab sich jedoch in die Stadt und kaufte zwei Revolver nebst dazugehöriger Munition. Hierauf mietete er in einem hiesigen Hotel ein Zimmer, band die beiden Revolver an einem Stuhle fest und jagte sich aus beiden Schüsse in die Brust, welche den sofortigen Tod zur Folge hatten. Inzwischen warteten die junge Frau und die übrigen Gäste bei der Tafel auf sein Wiederkommen, aber die Zeit verrann, ohne daß er erschien, bis endlich die Katastrophe bekannt wurde. Wie verlautet, ist das Motiv der That in einem unheilbaren Leiden des unglücklichen jungen Mannes zu suchen. Die Eltern der jungen Frau wohnen in Konstantinopel, wo der Vater Bankdirektor ist; die Tochter hielt sich in der letzten Zeit hier bei einer Tante auf. Augustin, der vor dem Examen stand, ist ein Bruder des Kassierers der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle.

**K ö l n**, 20. Aug. In der vergangenen Nacht stieß, wie die Köln. Volksz. meldet, bei Niebrum am Niederrhein ein Personendampfer mit einem Schleppzuge zusammen. Ein Schleppschiff versank; 8 Personen sind ertrunken.

**M a c h e n**, 21. August. Auf Einladung des würt. Bezirksvereins deutscher Ingenieure, die der Vorstand, Prof. J. Zeman, überbrachte, wählte die 36. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure einstimmig Stuttgart als Versammlungsort für 1896.

**W a l d b ü r n**, 20. Aug. Der Doppelmörder Aug. Arnold von hier gab bei Ablegung seines Geständnisses vor dem hiesigen Untersuchungsrichter an, er habe am 15. August nachmittags im Gasthause zum Löwen bei dem Landwirt Mehl aus Hornbach gesessen und habe von diesem erfahren, daß er 60 M. eingenommen. Er habe dann Mehl auf dessen Heimweg im Walde auf einem Nebenweg verfolgt und an einer geeigneten Stelle tief im Walde überfallen und gestochen. Während Arnold sein Opfer berauben wollte, kam der 18-jährige, in Waldbürn bedienstete Knecht Hilbert daher. Arnold wollte sich in den Wald flüchten: da rief ihm aber Hilbert zu: „Ich kenne Dich, Mörder, ich werde Dich der Polizei anzeigen.“ Nun trat erst die traurige Katastrophe ein. Arnold

sah sich verraten und brang in verzweifelter Wut auf Hilbert ein, ihn fürchterlich mit dem Messer zurechtend. Dem noch im Straßengraben Jammernenden wurde dann ebenfalls durch viele Stiche ein Ende bereitet. Die Staatsanwaltschaft erklärt deshalb den ausgeschriebenen Steckbrief für erledigt.

**M ü n c h e n**, 21. August. Die N. N. melden aus guter Quelle aus Berlin, daß die Reichsregierung in der nächsten Reichstagsession keine Steuervorlage einbringen werde, sondern bei sehr sparsamer Verwaltung mit den vorhandenen Mitteln auszukommen suchen werde.

**R o m**, 22. Aug. Auf Sardinien wurde ein Postwagen von 15 Briganten angegriffen. Den Passagieren wurden 1500 Lire und Wertgegenstände geraubt. Die Banditen wurden nach schwerem Kampfe mit der Polizei verhaftet.

**M a i l a n d**, 20. Aug. In Unteritalien hat die Peronospora in den Weinbergen bedeutenden Schaden angerichtet, so daß eine sehr wenig befriedigende Ernte zu erwarten steht. Infolge dessen macht sich dort schon eine ansehnliche Preissteigerung der Verschnittweine bemerkbar.

**P a r i s**, 21. Aug. Hier war gestern die Hitze unerträglich. Auf den Boulevards fielen viele Personen vor Hitze um und mußten fortgetragen werden.

In Frankreich wurde der Jahrestag der Schlacht von Mars-la-Tour in vielen Kirchen mit besonderer Festlichkeit begangen. In der Pariser Notre-Dame-Kathedrale schloß Abt v. seine Predigt mit den Worten: „Arme Lothringer, habt Vertrauen, der Tag wird kommen, wo ihr auferstehen werdet wie Christus, wo ihr wiedergeboren werdet, wo ihr zur mütterlichen Heimat zurückkehren werdet. An diesem Tage der Fröhllichkeit werdet ihr das Hallelujah der Liebe anstimmen können.“

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 22. August 1895.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösk M. S.
Dinkel.	Säcke — Ctr. 22	Säcke —	—	120 02
Haber	Säcke 6 Ctr. 87	Säcke 0	—	526 44

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. liegen.		Gez. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5	70	5	20	5	—	—	—	—	50
Haber	—	—	6	50	5	40	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serfe per Ctr.	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	40	1	30	1	20	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verlöschet bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfalle zur ächten Seide nicht kränzelt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Semmeberg (k. u. k. Hofliefer.), Zürich verleiht gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

### Für's Herz!

Es ist kein heil'ger Mensch  
In dieser Welt zu finden;  
Nur Jesus Christus war  
Ganz rein von allen Sünden.